

ARCHITEKTENVEREINSSAAL, FREITAG, 3. JUNI, 1/2 8 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

DER KONFUSE ZAUBERER

oder

Treue und FlatterhaftigkeitOriginal-Zauberspiel in vier Akten von **Johann Nestroy**Musik von **Adolf Müller sen.**

(Nach der aus den Sammlungen der Stadt Wien ausnahmsweise zur Verfügung gestellten Handschrift der Partitur)

Bearbeitet vom Vortragenden

(Bearbeitung mit Zusatzstrophen, Nachwort und einer Notenbeilage im Verlag R. Lányi)

P e r s o n e n :

Schmafu, ein Magier	Peppi, eine Nymphe
Eigensinn, ein Zauberer	Grund, ehemals Erdgeist, jetzt Kammerdiener bei Schmafu
Die Treue	Lord Punschington, ein Engländer
Die Flatterhaftigkeit	Miß Betty, seine Nichte
Erster } dienstbarer Geist des	Benoit Comifo, genannt Point
Zweiter } Eigensinn	d'honneur, Kunstreiter
Dritter }	Amalie, seine Schwester
Amoroso, Neffe des Schmafu	Madame Comifo, seine Mutter
Amanda, Nichte der Treue	Madame Klang, Singmeisterin
Die Melancholie	Jean } Bediente
Ein melancholischer Fiaker	Jacques }
Anführer der Seeräuber	Ein kleiner Junge
Erster } Seeräuber	Dienstbare Geister des Eigensinn
Zweiter }	Nymphen, Genien, Amoretten
Dritter }	und dienstbare Geister
Konfusius Stockfisch, ein Seeräuber	der Treue
Wünscheltrud, eine alte Hexe	Seeräuber, Bediente
Der Argwohn	
Die Eifersucht	

(Die Handlung spielt teils auf, teils bei verschiedenen Zauberschlössern, teils in einer großen Stadt.)

Das Lied des Schmafu mit einer neuen Zeitstrophe (von den Staatsmännern und der Melancholie)

Begleitung: Victor Junk

Nach dem zweiten Akt eine längere, sonst kurze Pausen

Text des Plakates:

Solange die Ausstellung »Wien und die Wiener« bloß die Entwicklung der Wiener Presse und nicht auch die durch sie bedingte Rückentwicklung der künstlerischen Empfänglichkeit zur Anschauung bringt, ist ihr Bild unvollständig. Es fehlen Dokumente über die Stellung der Wiener zu ihrem größten Dichter. Diese Dokumente hätten zu betreffen: die Tatsache, daß der Versuch, ihm endlich ein Monument in Wien zu setzen, eine Komiteeangelegenheit bleibt, die sich keiner offiziellen und publizistischen Förderung erfreuen darf; die völlige Nichtbeachtung des eigentlichen Denkmals, das er sich selbst und ihm in seinem Sinne ein opfermutiger Verlag in der großen historisch-kritischen Gesamtausgabe errichtet hat:

auch durch solche Wiener, die Bücher kaufen und lesen; das geringe Interesse für die Bearbeitungen, denen selbst die Bestimmung des Ertrages für wohltätige Zwecke zu keiner zweiten Auflage verhelfen konnte; die Sympathie des Publikums für die Verunstaltungen Nestroys durch das Burgtheater; die geringe Teilnahme an den Darbietungen des »Theaters der Dichtung«, durch die seiner Geistesgestalt die Ehre wird, die ihr gebührt; der Umstand, daß es nötig ist, für eines der anmutigsten Humorwerke der deutschen Sprache zu werben, um mit seinen Hörern den kleinsten Saal zu füllen, und daß es voraussichtlich nicht gelingen wird.

Die Zuwendungen aus den Erträgen werden in der Fackel ausgewiesen

(Gegen die Offenbach-Schändungen) OFFENBACH-ZYKLUS: Freitag, 17. Juni: Blaubart, Dienstag, 21. Juni: Die Großherzogin von Gerolstein, Donnerstag, 23. Juni: Pariser Leben. In der Bearbeitung von Karl Kraus. Begleitung: Otto Janowitz (Staatsoper)

Beginn pünktlich 1/4 8 Uhr

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

DER KONFUSE ZAUBERER

oder

Treue und Flatterhaftigkeit

Original-Zauberspiel in vier Akten von **Johann Nestroy**

Musik von **Adolf Müller sen.**

(Nach der aus den Sammlungen der Stadt Wien ausnahmsweise zur Verfügung gestellten Handschrift der Partitur)

Bearbeitet vom Vortragenden

(Bearbeitung mit Zusatzstrophen, Nachwort und einer Notenbeilage im Verlag R. Lányi)

Personen:

Schmafu, ein Magier	Peppi, eine Nymphe
Eigensinn, ein Zauberer	Grund, ehemals Erdgeist, jetzt Kammerdiener bei Schmafu
Die Treue	Lord Punschington, ein Engländer
Die Flatterhaftigkeit	Miß Betty, seine Nichte
Erster	Benoit Comifo, genannt Point d'honneur, Kunstreiter
Zweiter } dienstbarer Geist des	Amalie, seine Schwester
Dritter } Eigensinn	Madame Comifo, seine Mutter
Amoroso, Neffe des Schmafu	Madame Klang, Singmeisterin
Amanda, Nichte der Treue	Jean } Bediente
Die Melancholie	Jacques } Ein kleiner Junge
Ein melancholischer Flaker	Dienstbare Geister des Eigensinn
Anführer der Seeräuber	Nymphen, Genien, Amoretten und dienstbare Geister der Treue
Erster	Seeräuber, Bediente
Zweiter } Seeräuber	
Dritter }	
Konfusus Stockfisch, ein Seeräuber	
Wünscheltrud, eine alte Hexe	
Der Argwohn	
Die Eifersucht	

(Die Handlung spielt teils auf, teils bei verschiedenen Zauberschlossern, teils in einer großen Stadt.)

Das Lied des Schmafu mit einer neuen Zeitstrophe (von den Staatsmännern und der Melancholie)

Begleitung: Victor Junk

Nach dem zweiten Akt eine längere, sonst kurze Pausen

Text des Plakates:

Solange die Ausstellung »Wien und die Wiener« bloß die Entwicklung der Wiener Presse und nicht auch die durch sie bedingte Rückentwicklung der künstlerischen Empfänglichkeit zur Anschauung bringt, ist ihr Bild unvollständig. Es fehlen Dokumente über die Stellung der Wiener zu ihrem größten Dichter. Diese Dokumente hätten zu betreffen: die Tatsache, daß der Versuch, ihm endlich ein Monument in Wien zu setzen, eine Komiteeangelegenheit bleibt, die sich keiner offiziellen und publizistischen Förderung erfreuen darf; die völlige Nichtbeachtung des eigentlichen Denkmals, das er sich selbst und ihm in seinem Sinne ein opfermutiger Verlag in der großen historisch-kritischen Gesamtausgabe errichtet hat:

auch durch solche Wiener, die Bücher kaufen und lesen; das geringe Interesse für die Bearbeitungen, denen selbst die Bestimmung des Ertrages für wohltätige Zwecke zu keiner zweiten Auflage verhelfen konnte; die Sympathie des Publikums für die Verunstaltungen Nestroys durch das Burgtheater; die geringe Teilnahme an den Darbietungen des »Theaters der Dichtung«, durch die seiner Geistesgestalt die Ehre wird, die ihr gebührt; der Umstand, daß es nötig ist, für eines der anmutigsten Humorwerke der deutschen Sprache zu werben, um mit seinen Hörern den kleinsten Saal zu füllen, und daß es voraussichtlich nicht gelingen wird.

Die Zuwendungen aus den Erträgnissen werden in der Fackel ausgewiesen

(Gegen die Offenbach-Schändungen) OFFENBACH-ZYKLUS: Freitag, 17. Juni: Blaubart, Dienstag, 21. Juni: Die Großherzogin von Gerolstein, Donnerstag, 23. Juni: Pariser Leben. In der Bearbeitung von Karl Kraus. Begleitung: Otto Janowitz (Staatsoper)

Beginn pünktlich 1/4 8 Uhr